



Medienmitteilung

Datum 10. November 2010

Finanzausgleich: Bundesrat verabschiedet Verordnung mit den Ausgleichszahlungen für 2011

Der Bundesrat hat an seiner heutigen Sitzung die Änderung der Finanz- und Lastenausgleichsverordnung mit den Ausgleichszahlungen 2011 gutgeheissen und sie auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt.

Das Parlament hat 2007 die Grundbeiträge für die Ausgleichsinstrumente für die Jahre 2008-11 global festgelegt. Diese Grundbeiträge werden gemäss Finanzausgleichsgesetz (FiLaG) durch den Bundesrat jährlich den Entwicklungen des Ressourcenpotenzials (Ressourcenausgleich) bzw. der Teuerung (Lastenausgleich) angepasst. Dem Bundesrat obliegt zudem die jährliche Verteilung der Ausgleichssummen auf die einzelnen Kantone.

Erhöhter Ressourcenausgleich

Der Beitrag des Bundes an den Ressourcenausgleich beträgt nächstes Jahr 2,101 Milliarden Franken (2010: 1,962 Mia. Franken). Entsprechend der Zunahme des gesamten Ressourcenpotenzials aller Kantone erhöhte er sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Prozent respektive 139 Millionen Franken. Die ressourcenstarken Kantone stellen 1,533 Mia. Franken (2010: 1,406 Mia.) bereit. Der Betrag erhöhte sich - entsprechend der Zunahme des gesamten Ressourcenpotenzials der ressourcenstarken Kantone - um 127 Millionen (9 %). Für das Jahr 2011 stehen somit für den Ressourcenausgleich bzw. die Ausgleichszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone insgesamt 3,633 Milliarden Franken (2010: 3,368 Mia.) zur Verfügung, was einer Steigerung von 265 Mio. Franken (+ 7,9 %) entspricht.

Im Jahr 2011 wird der ehemals ressourcenstarke Kanton Basel-Landschaft ressour-

Medienmitteilung

censchwach. Umgekehrt wird jedoch kein ressourcenschwacher Kanton ressourcenstark, so dass die Anzahl der ressourcenstarken Kantone um einen Kanton abnimmt. Bei den ressourcenstarken Kantonen haben Zug, Waadt und Schwyz gegenüber 2010 eine deutliche Mehrbelastung zu tragen, was eine Folge der starken Zunahme ihres Ressourcenindex darstellt.

Leichter Anstieg des Lastenausgleichs

Der Beitrag des Bundes an den Lastenausgleich beträgt 2011 insgesamt rund 704,7 Millionen Franken (je 352,4 Mio. Franken für den geografisch-topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich; 2010: je 347,5 oder total 695 Mio. Franken). Betragsmässig wächst er damit um insgesamt 9,7 Mio. Franken, entsprechend der letzten verfügbaren Jahreswachstumsrate des Landesindex der Konsumentenpreise (Jahreswachstumsrate April 2009 bis April 2010 von +1,4 %).

Unveränderter Härteausgleich

Gemäss FiLaG bleiben die Beiträge aus dem Härteausgleich für die ersten acht Jahre fix, anschliessend reduzieren sie sich jährlich um fünf Prozent. Ausserdem verliert ein Kanton seinen Anspruch auf Härteausgleich, wenn er ressourcenstark wird. Weil im nächsten Jahr kein aktuell ressourcenschwacher Kanton ressourcenstark wird, stehen 2011 für den Härteausgleich unverändert insgesamt 366 Mio. Franken zur Verfügung.

Angestrebte Mindestausstattung wird von fast allen Kantonen erreicht

Gemäss Finanzausgleichsgesetz wird angestrebt, dass der ressourcenschwächste Kanton mit den Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich und dem Härteausgleich eigene Ressourcen in der Höhe von mindestens 85 Prozent des schweizerischen Durchschnitts erreicht. Diese Zielgrösse wird 2011 für die Kantone Uri (mit einem Index nach Ausgleich von 83,3), und Wallis (83,7) knapp verfehlt. Dennoch verzeichnen auch diese Kantone gegenüber 2010 aufgrund ihrer Indexveränderungen vor Ausgleich eine Erhöhung der Ausgleichsmittel (Uri +2,2 Mio. und Wallis +43,5 Mio.)

Anhörung der Kantone

Die Finanzdirektorinnen und -direktorenkonferenz (FDK) hat im Rahmen ihrer Anhörung zu den Ausgleichszahlungen 2011 Stellung genommen. In ihrem Schreiben vom 24. September 2010 an das EFD stellt sie unbestrittene Anträge, deren Auswirkungen im vorliegenden Zahlenwerk enthalten sind.

Weiteres Vorgehen

Aufgrund des ersten Wirksamkeitsberichts zum Finanzausgleich wird der Bundesrat voraussichtlich noch diesen Monat im Rahmen der Botschaft zur Neudotierung der Ausgleichsgefässe für die Jahre 2012-15 dem Parlament eine Teilrevision des FiLaG unterbreiten. Darin soll die Handhabung nachträglich festgestellter Fehler geregelt werden. Ziel ist es, dass diese Gesetzesrevision zusammen mit den Bundesbeschlüssen zur Neudotierung der Ausgleichsgefässe für die Jahre 2012-15 am 1. Januar 2012 in Kraft treten kann.

Die Ausgleichsgefässe

Der **Ressourcenausgleich** bezweckt, auch die Kantone mit unterdurchschnittlichen eigenen Ressourcen, die so genannten ressourcenschwachen Kantone, mit genügend frei verfügbaren Finanzmitteln auszustatten. Er wird durch den Bund und die ressourcenstarken Kantone finanziert. Der Bund finanziert den vertikalen, die ressourcenstarken Kantone den horizontalen Ressourcenausgleich.

Lastenausgleich des Bundes: Kantone, die durch ihre Bevölkerungsstruktur oder durch ihre Zentrumsfunktion übermässig belastet sind, werden durch den soziodemografischen Lastenausgleich (SLA) entlastet. Kantone, die bedingt durch ihre Höhenlage, die Steilheit des Geländes oder aufgrund ihrer spezifischen Besiedlungsstruktur übermässig Lasten zu tragen haben, werden durch den geografisch-topografischen Lastenausgleich (GLA) entlastet. SLA und GLA werden vollständig durch den Bund finanziert.

Der **Härteaushleich** stellt sicher, dass kein ressourcenschwacher Kanton durch den Übergang zur NFA finanziell schlechter gestellt wird als heute. Er ist auf maximal 28 Jahre befristet und wird ab dem neunten Jahr nach Inkrafttreten der NFA jährlich um fünf Prozent abgebaut. Er wird vom Bund (2/3) und von den Kantonen (1/3) finanziert.

Haushaltsneutralität der NFA

Bei der *Anfangsdotierung* der Ausgleichsgefässe im Einführungsjahr 2008 entsprach die vom *Bund* zu finanzierende Gesamtsumme von 2,481 Mia. Fr. (ohne Härteaushleich) der Entlastung des Bundes aus dem Wegfall des bis Ende 2007 geltenden alten Finanzausgleichssystems (Wegfall der ehemaligen Finanzkraftzuschläge, +1,580 Mia. Fr.) und der Reduktion des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer (+2,086 Mia. Fr.) abzüglich der Belastung des Bundes aus der Aufgabenneuverteilung (–1,185 Mrd. Fr.).

Auskunft: Roland Fischer, EFV, Leiter Sektion Finanzausgleich a.i.,
Tel. 031 323 80 50

Beilage: Tabelle zu den Nettoausgleichszahlungen 2011

Beilage zur Pressemitteilung des EFD vom 10. November 2010: Finanzausgleich, Ausgleichszahlungen 2011

in 1'000 Franken; (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	RI 2011	RA 2011				LA 2011				Total Ausgleichs- instrumente	Härte- ausgleich netto	Total Ausgleichs- zahlungen 2011 Netto		Fehler- korrektur Kt. SG 2008, zu einem Drittel**	Total Ausgleichs- zahlungen 2011 Netto, unter Berücksichtigung der Fehlerkorrektur Kt. SG 2008		
		horizontal		vertikal	Total	GLA	SLA_A_C	SLA_F	Total			in 1'000 Fr.	in Fr. pro Einw. *		in 1'000 Fr.	in 1'000 Fr.	in Fr. pro Einw. *
		Belastung	Entlastung														
ZH	127.8	550'654	0	0	550'654	0	-17'335	-63'122	-80'457	470'198	20'626	490'823	375	516	491'339	376	
BE	74.9	0	-362'026	-496'182	-858'208	-24'614	-27'056	0	-51'670	-909'878	-36'041	-945'919	-978	8'375	-937'544	-970	
LU	74.1	0	-141'399	-193'797	-335'196	-6'698	0	0	-6'698	-341'894	-17'857	-359'751	-1'003	3'114	-356'637	-994	
UR	57.2	0	-31'066	-42'578	-73'644	-10'903	0	0	-10'903	-84'547	585	-83'962	-2'430	287	-83'675	-2'421	
SZ	140.1	83'955	0	0	83'955	-6'038	0	0	-6'038	77'917	2'159	80'077	580	7	80'084	580	
OW	74.0	0	-13'261	-18'175	-31'435	-5'465	0	0	-5'465	-36'900	-8'898	-45'799	-1'370	267	-45'532	-1'362	
NW	124.5	14'605	0	0	14'605	-1'491	0	0	-1'491	13'114	623	13'738	349	-1	13'737	349	
GL	65.4	0	-24'124	-33'064	-57'189	-5'170	0	0	-5'170	-62'359	-7'521	-69'880	-1'837	302	-69'578	-1'829	
ZG	246.1	237'987	0	0	237'987	0	0	0	0	237'987	1'658	239'645	2'229	-450	239'195	2'225	
FR	68.1	0	-144'178	-197'605	-341'783	-11'914	0	0	-11'914	-353'697	-133'273	-486'971	-1'874	2'280	-484'691	-1'866	
SO	76.5	0	-83'289	-114'154	-197'443	0	0	0	0	-197'443	4'098	-193'345	-780	2'194	-191'151	-771	
BS	144.7	128'826	0	0	128'826	0	-27'448	-19'677	-47'125	81'701	3'251	84'952	447	-167	84'785	446	
BL	98.2	0	-1'319	-1'808	-3'127	0	0	0	0	-3'127	4'343	1'216	5	330	1'546	6	
SH	95.9	0	-1'424	-1'951	-3'375	0	-2'702	0	-2'702	-6'078	-5'402	-11'480	-154	164	-11'316	-152	
AR	74.1	0	-20'637	-28'285	-48'922	-17'673	0	0	-17'673	-66'595	902	-65'693	-1'255	455	-65'237	-1'246	
AI	80.5	0	-3'725	-5'105	-8'830	-8'201	0	0	-8'201	-17'031	247	-16'783	-1'115	119	-16'664	-1'107	
SG	73.6	0	-188'465	-258'304	-446'769	-2'002	0	0	-2'002	-448'771	7'576	-441'195	-952	-29'078	-470'274	-1'015	
GR	76.9	0	-62'589	-85'783	-148'372	-137'471	0	0	-137'471	-285'843	3'186	-282'657	-1'476	1'450	-281'206	-1'468	
AG	84.5	0	-97'272	-133'319	-230'591	0	0	0	0	-230'591	9'133	-221'458	-387	3'432	-218'026	-381	
TG	73.1	0	-99'023	-135'718	-234'742	-3'742	0	0	-3'742	-238'483	3'843	-234'641	-994	2'175	-232'466	-985	
TI	95.4	0	-7'515	-10'299	-17'814	-13'785	-20'555	0	-34'339	-52'153	5'187	-46'966	-145	537	-46'430	-143	
VD	120.1	204'361	0	0	204'361	0	-56'237	-3'411	-59'647	144'713	10'613	155'326	231	431	155'757	232	
VS	64.3	0	-195'754	-268'294	-464'048	-69'999	0	0	-69'999	-534'047	4'613	-529'435	-1'805	2'895	-526'540	-1'796	
NE	94.1	0	-5'899	-8'085	-13'984	-22'924	-14'050	0	-36'974	-50'958	-106'018	-156'976	-926	341	-156'635	-924	
GE	146.9	312'255	0	0	312'255	0	-69'263	-31'242	-100'505	211'750	6'897	218'647	498	-666	217'981	496	
JU	62.3	0	-49'678	-68'087	-117'764	-4'266	-257	0	-4'523	-122'287	-18'247	-140'534	-2'065	693	-139'841	-2'055	
Total	100.0	1'532'643	-1'532'643	-2'100'592	-2'100'592	-352'355	-234'903	-117'452	-704'710	-2'805'302	-243'718	-3'049'020	-403	0	-3'049'020	-403	

RI = Ressourcenindex; RA = Ressourcenausgleich; LA = Lastenausgleich; GLA = Geografisch-topografischer Lastenausgleich; SLA = Soziodemografischer Lastenausgleich, A-C = Bereiche Armut, Alter, Ausländerintegration, F = Kernstadtproblematik

* pro Einwohner der massgebenden Wohnbevölkerung für das Ressourcenpotenzial (= Mittlere Wohnbevölkerung im Durchschnitt der Jahre 2005, 2006 und 2007)

** Dritte Tranche der nachträglichen Zahlung (Staffelung auf drei Jahren)